

# Werdenberger & Obertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG, 11. AUGUST 2008 | NR. 185 | AZ 9470 BUCHS | CHF 1.80

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN  
139. JAHRGANG [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch)

REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs  
Tel. 081 750 02 00, [info@wundo.ch](mailto:info@wundo.ch)  
AUFLAGE: 9 982 Ex. (Grossauflage: 19 137 Ex.)  
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 750 02 02  
INSERATE: Publicitas, Bahnhofstr. 4, 9471 Buchs  
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21

DIE DRITTE

**Der Verkehrsverein  
Grabs feierte sein  
100-jähriges Bestehen  
mit einem Fest.** SEITE 3

LOKAL

**Musikalische und  
kulinarische Höhe-  
punkte auf dem  
Chäserrugg.** SEITE 4

SOMMERSERIE

**Der Fotoreporter  
auf den Spuren des  
Buchser Dorfteils  
Altendorf.** SEITE 6

ANZEIGE

**Im Copy-Center  
realisieren wir Ihre Ideen!**  
**BuchsMedien**  
Ein Unternehmen der NZZ-Gruppe  
Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs  
T 081 750 02 02, [copycenter@buchsm Medien.ch](mailto:copycenter@buchsm Medien.ch)

**Am ersten Tag bereits  
die erste Medaille**



**Hat Grund zur Freude:** Fabian Cancellara gewann im Strassenrennen die Bronzemedaille. Bild Gero Breloer/Keystone

**Peking.** – Was für ein Auftakt für die Schweizer Athletinnen und Athleten an den Olympischen Spielen in Peking: Bereits am ersten Wettkampftag sorgte der Radrennfahrer Fabian Cancellara für Edelmetall. Aus einer scheinbar ausweglosen Situation spurtete der 27-jährige Berner am Samstag auf dem Schlussstück des Strassenrennens an mehreren Gegnern vorbei und gewann Bronze. Cancellaras Leistung überraschte vor allem, weil er – als einziger Schweizer am Start – nicht auf die Hilfe von Mannschaftskameraden zählen konnte. Die Bronzemedaille dürfte für Cancellara eine zusätzliche Motivation für das Einzelzeitfahren vom Mittwoch sein. Dort gilt er als einer der grossen Favoriten auf Gold. (so)

SEITEN 11 BIS 15

## Russische Armee kämpft sich vor

**Zchinwali.** – Georgien hat gestern eine sofortige einseitige Waffenruhe in seiner abtrünnigen Region Südossetien verkündet. Russland bestätigte den Erhalt der Note, zugleich kritisierte Moskau die Fortsetzung von Kampfhandlungen durch Georgien. Südossetiens Hauptstadt Zchinwali war gestern Abend überwiegend unter der Kontrolle Russlands.

Derweil ist es gestern am späten Abend im Schwarzen Meer offenbar zu einem Seegefecht zwischen russischen und georgischen Kriegsschiffen gekommen. (sda)

KOMMENTAR  
SEITE 19

## HEUTE

Lokal	3-5
Sommerserie	6
Kultur	7
Fernsehen & Radio	8
Wetter & Rätsel	9
Olympische Spiele	11-15
Sport	16, 17
Inland	18
Ausland	19
Boulevard	20



# Eine genussreiche Opernpremiere

**Mit der romantischen Oper  
«Der Freischütz» von Carl Maria  
von Weber boten die Werden-  
berger Schloss-Festspiele dem  
Premierepublikum einen be-  
sonderen Leckerbissen aus der  
Welt der Oper, den man nicht  
verpassen sollte.**

Von Esther Wyss

**Werdenberg.** – Dem Dirigenten Günther Simonott ist es meisterhaft gelungen, die Solisten, das Orchester und den Chor zu einer Einheit zu verschmelzen. Die Sänger und Sängerinnen erfreuten das Publikum mit einer

spannenden Darbietung der Geschichte des «Freischütz», in dem das Gute mit dem Bösen kämpft. Dieser Widerstreit wird in der Hauptrolle des Max, hervorragend gesungen und gespielt von Enrico Lang, zum Ausdruck gebracht. Georg Rootering, ein europäisch renommierter Regisseur, hat zusammen mit der Bühnenbildnerin Romaine Fauchère die Oper überzeugend in Szene gesetzt.

### Musikalische Leckerbissen

Mit der stilistisch vielfältigen Musik des «Freischütz» bereitet der Komponist Carl Maria von Weber den Zuhörern einen einmaligen Genuss. Chorleiter William Maxfield ist es gelungen,

den Ad-hoc-Festspielchor zu Höchstleistungen mitzureissen. Die Gesänge der Solisten und des Chores werden von der Sinfonietta Vorarlberg unter der kompetenten Leitung von Kapellmeister Günther Simonott souverän begleitet. Die gesamte Aufführung ist ein Ohrenschauspiel, nicht nur für Liebhaber der klassischen Musik.

### Viel Prominenz

Zur Premiere erschienen mit Stefan Kölliker und Martin Gehrer zwei Vertreter der St. Galler Regierung sowie die Gemeindepräsidenten der Region Werdenberg, Nationalrat Walter Müller und verschiedene Kantonsräte.

SEITE 5



**Schützenfest:** Max, von allen gehänselt, weil er daneben geschossen hat, rastet aus und zieht im Kampf gegen den Sieger ein Messer. Bild Esther Wyss

## KOMMENTAR

### JEDE SEITE KÄMPFT MIT DER WAHRHEIT

Von Lothar Deeg

**Gelogen und die Wahrheit** gebogen wird im Kaukasus-Krieg auf beiden Seiten: Die Georgier sprechen von einem «grundlosen Angriff Russlands auf unser Staatsgebiet» und haben offenbar schon vergessen, wie sie nächstens mit Raketenwerfern über die schlafende südossetische Stadt Zchinwali herfielen. Die Russen beteuern, mit ihrer «Friedenstruppe» nur in Südossetien für Sicherheit sorgen zu wollen, werfen aber dennoch Bomben über «rein militärischen Zielen» im übrigen Georgien ab. Die georgischen Davids wiederum stellen dies dar, als würde Goliath Russland nun ihr Land in Schutt und Asche legen – auch wenn die Schäden offenbar gering sind.

**Russland muss sich** auch zurückhalten, um die Georgier in diesem Konflikt nicht in die Opferrolle zu drängen, sondern als Übeltäter anprangern zu können – am liebsten vor dem Haager Sonder-Tribunal für Kriegsverbrecher. Russische Medien operieren mit der rein spekulativen Zahl von 2000 Toten in Zchinwali, als hätte sie schon jemand gezählt. Wladimir Putin sprach nach Treffen mit Flüchtlingen von «Anzeichen für einen Genozid an den Südosseten». Sein Widersacher, der smarte Michail Saakaschwili, bettelt unterdessen um die Solidarität «der freien Welt» – und setzt sich bei seinen TV-Auftritten vor die EU-Flagge, als wäre seine Chaos-Republik Georgien da schon Mitglied.

**Und das Völkerrecht?** Die Uno-Resolutionen? Darauf berufen sich auch beide Konfliktparteien ohne Unterlass. In den 18 Jahren seit Beginn des Südossetien-Konflikts hat Papier keine Lösung gebracht – selbst als dort relative Ruhe herrschte. Dieses Versagen hat dazu geführt, dass nun beide Seiten versuchen, mit Waffengewalt neue Fakten zu schaffen.

**Der Rest der Welt** kann eigentlich nur zusehen – so hilflos wie willenlos. Es wäre schon viel gewonnen, wenn die geballte diplomatische Kraft von Uno, USA, EU, GUS, OSZE und Nato zumindest eine Ausweitung des Brandes auf Abchasien verhindern könnte. Und man den Menschen dort zuliebe vorübergehend nicht an Pipeline-Trassen und Einflusszonen denken würde.

**Mike Kurt vor der  
Meisterprüfung** **Ariella Kaeslins  
klare Antwort**

Vor vier Jahren ist der Schweizer Kanute Mike Kurt in Athen nach dem Sieg in der Qualifikation «abgesoffen». Das soll dem 28-jährigen Schweizer in Peking nicht mehr passieren. Er will seine Kräfte für den Finaltag aufsparen und diesmal mit einem Exploit in Form eines Medailengewinns aufwarten. SEITE 13

Im letzten Jahr ist Ariella Kaeslin vom nationalen Verband «aus disziplinarischen Gründen» von den Europameisterschaften auf fragwürdige Art ausgeschlossen worden. Gestern hat die Schweizer Kunstturnerin ihre Kritiker verblüfft: Sowohl im Mehrkampf als auch im Sprung qualifizierte sie sich für den Final. SEITE 14